

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **An die zürcherische Jugend auf das Jahr ...**

Band (Jahr): **61 (1859)**

PDF erstellt am: **22.06.2024**

Nutzungsbedingungen

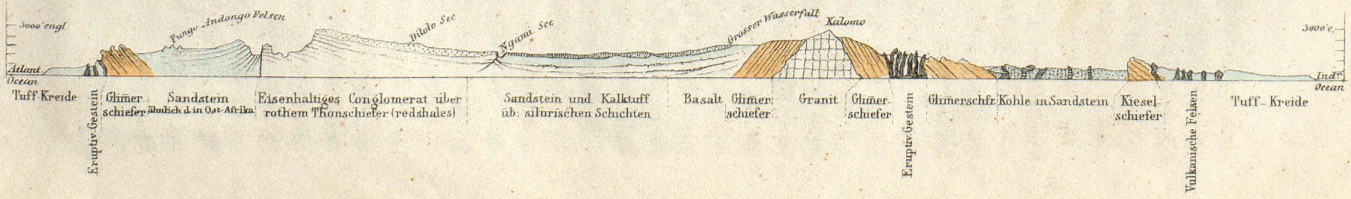
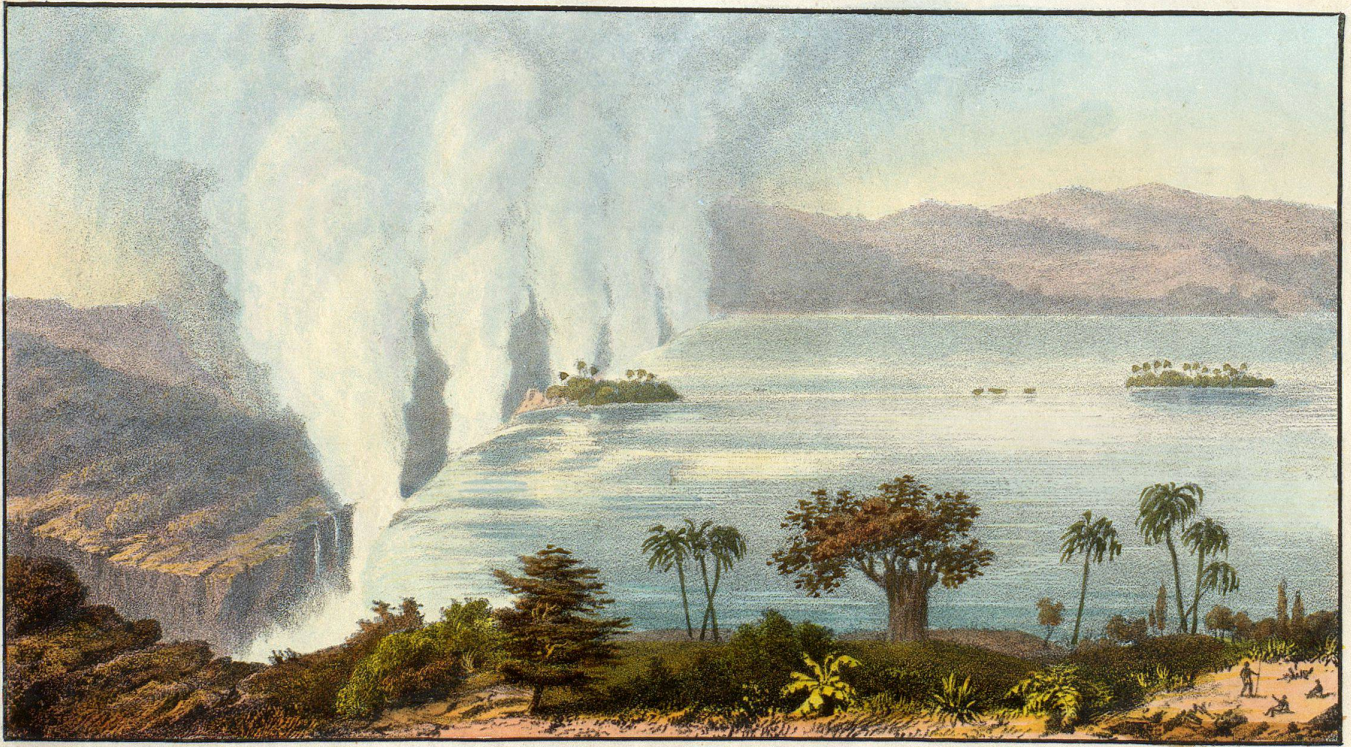
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Lith. Anstalt v. J. Wurster u. Comp. in Winterthur

An die zürcherische Jugend

auf das Jahr 1859.

Von

der Naturforschenden Gesellschaft.

LXI. Stück.

Ueber die neuesten Reisen und Entdeckungen in Inner-Afrika.

Merkwürdig scheint es zu sein, daß der Erdtheil, welcher sich mit Europa in die ganze Länge des Mittelländischen Meeres von West nach Ost theilt, den rührigen Einwohnern des letztern heute noch so unbekannt geblieben, da sie doch von uralten Zeiten her mit demselben in Verkehr gestanden haben. Die Europäer sind vorerst an den äußern Rändern nach Norden zu, Jahrhunderte später nach und nach rundum mit der Küste in Berührung gekommen. Dreizehn Jahrhunderte lang genügten die Angaben Ptolemäus, hernach Berichte Arabischer Schriftsteller, bis durch den Unternehmungsgeist der Portugiesen und Vasco de Gama's Umschiffung des Caps neue Regsamkeit mit erhöhtem geographischen Verständniß in weitere Kreise drang. Aus allen Nationen Europa's gesellten sich Männer von Stande und hervorragender Bildung den portugiesischen Schiffen bei. Diese haben jedoch ihren Erwerb nach und nach verscherzt. Es war nicht Gewalt, welche den neuen, reichen, weit reichenden Besitz befestigen konnte. Derselbe ging an andere über, welche es besser verstanden Colonien zu gründen, und erst heut zu Tage erwartet Portugal Regeneration seiner entarteten Angehörigen bei sehr bestrittener Autorität, welche nur noch an ein paar Punkten im Westen und Osten Afrikas südlich des Aequators ein kümmerliches Dasein fristen.

Man darf — und Nitter hat gelehrt wie — aus der Configuration der Länder auf deren historischen Gang und weitere Bestimmung für die Entwicklung der menschlichen Gesellschaft Schlüsse ziehen. Nun sind wirklich, vergleichen wir die Gestalt unsers Erdtheiles mit der Afrikas, die europäischen Formen dergestalt gegliedert, daß wir die beweglichste Individualität neben der vollkommenen Rundung des afrikanischen Phlegmas in Schattenriffen zu erblicken glauben, wenn wir